

Marienbibliothek

Fisch E II. 13c Q
E. II. 13.ε (1-33)
Q



(13)

RELATION

Von dem durch die combinirte K. K. und Reichs-
Executions-Armee, über das feindliche Corps unter Comman-
do des Gener. Hülsen, den 20. Aug. 1760. ohnweit
Strehla erfochtenen Sieges.

Es hatte der commandirende Gen. F. M. Prinz von Zwenbrücken schon bey dessen mit der Armee von Dresden beschehenen Aufbruch sein vorzügliches Augenmerk dahin gerichtet, auf das unter Commando des Gen. Hülsen in Sachsen zurückgebliebene feindl. Corps los zu gehen, und solches nach Thunlichkeit anzugreifen, allein besagter feindlicher General hatte sich bey Annäherung der disseitigen combinirten Armee so wohl von Meissen als Riesa zurückgezogen, um das sowohl durch die Natur als Kunst befestigte Lager bey Strehla zu erreichen, die disseitige Armee verfolgte selben auf den Fuß, und lagerte sich den 18ten ihm gegen über bey Gröbä und Weyda; bey Annäherung der Armee ruckte der commandirende General, nebst dem Gen. der Cavall. v. Haddick mit der Avantgarde selbst in auf die feindliche Vorposten an, und vertrieb solche von der Anhöhe hinter dem Dorf Borna, von wannen dann die ganze feindliche Stellung entdeckt werden konnte.

Da nun der Feind den 19ten ganz ruhig in seinen Lager stehen bliebe, so liesse der commandirende General, nachdem Sr. Durchl. nebst dem Hrn. General der Cavallerie von Haddick selbst alles wohl in Augenschein genommen hatten, durch den des Landes sehr wohl kundigen Königl. Polnisch. und Churfürstl. Sächsischen Maj. v. Lind, dann den K. K. Hauptmann Seeger vom grossen General Stab, alle Wege und Zugänge zu dem feindlichen Lager bestens recognosciren, auch alles, was dabey fehlerte, eifertigst herstellen, und machten so dann zu dem wirklichen Angriff nachfolgende Veranstellungen.

Die Hauptattaque wurde durch den Feldm. Lt. Prinzen von Stollberg, nebst Zuziehung derer unter Commando des Gen. Elefelds stehenden Croaten und Hussaren aufgetragen, welche der Feldm. Lt. Gr. v. Guasco nebst dem Gren. und Carabinier Corps, dann denen Regimentern: Saxe, Gottha, Pallavicini, und Hohenzollern Cuir. vom Schwäbischen Creys zu unterstützen

stügen hatten; Diese Attaque ware gerichtet gegen die Anhöhen vor dem sogenannten düren Berg, allwo das im vorigen Jahr vom dem Feind errichtete Retranchement, nebst dem daransitzenden Wald, nächst denen Dörfern Laas und Glauschwitz dessen rechte Flanke deckte. Der Ueberrest der Armee solte auf die plaine in Schlacht Ordnung gegen das feindl. retranchirte Hauptlager, dessen linker Flügel gegen die Stadt Strehla, und der Elbe sich erstreckte, anmarschiren, und dadurch des Feinds Stärke zu vertheilen, und ihn zu verhindern, die Anhöhen und Verschanzungen seines rechten Flügels mit der ganzen Macht zu unterstützen; Der Obriste Zettwitz, so jederzeit mit seinem Commando jenseits der Elbe gestanden, mußte mit seinen unterhabenden Dragonern und Hussaren durch diesen Fluß setzen, um den Feind nach Thunlichkeit an dessen linken Flügel zu alarmiren, und Gen. Wesczy mit denen bey sich habenden Had-dick und Selavonischen Hussaren Regimentern, die Avantgarde der Armee formiren.

Schon um 11 Uhr Nachts setzte sich den 19ten alles in Bewegung, der Prinz von Stollberg marchirte mit seinen unterhabenden Troupen, über Schmocka gegen der Windmühle auf den düren Berg, welchen er um so viel möglich zu umgehen, um dadurch des Feinds rechte Flanke zu gewinnen, suchte, da solchen en Fronte, wegen der Verschanzungen und mit Artillerie wohl besetzten Batterien, nicht beyzukommen ware, wo indessen das Grenad. Corps über Porenwitz und Schönwitz auf dem Ditenberg, welcher dem düren Berg gegen über liegt, hinausrückte, und sich bey dem all dortigen Weinhanse in völliger Fronte setzte.

Die Armee hingegen nahm ihren Zug durch Merzedorf, Kirnitz, vor welchen letztern Ort sich solche in Schlacht Ordnung formirte, um auf bedürfenden Fall auch vorzurücken, und die Attaque soutenniren zu können.

Gleich mit Anbruch des Tages wurden die feindl. Vorposten durch die diesseitigen Had-dick und Selavonische Hussaren, dann durch das Commando des Obristen Zettwitz zurückgetrieben, da sich solche aber gar bald unter die Canonen des retranchirten Lagers retirirten, und all da völlig formirter stehen blieben, so konten diese auf dem rechten Flügel der Armee postirte leichte Troupen nichts weiters unternehmen, sondern nur allein des gegen über stehenden Feinds des fernere Bewegungen beobachten. Indessen stenge die Canonade von des Feinds rechten Flügel, auf dem düren Berg früh um 4 Uhr gegen das mit aller Contenance und Ordnung anrückende Corps de Reserve sehr heftig an, der Gen. Quasco brantwortete solches mit vieler Lebhaftigkeit, um dadurch den Angriff des Pr. von Stollberg zu facilitiren, dieser geschabe unter einem unaufhörlichen Canonen und Cartetschen, und Mousqueten Feuer, mit ungemeiner Brauour und Standhaftigkeit. Der Feind wurde von der Windmühle und den düren Berg weg geschlagen bis an den Wald verfolgt, und auch in selben, ohngeachtet seines hartnäckigen Widerstands bis über die Hälfte zurück getrieben. Zur neml. Zeit attackirte der Gener. Kleeefeld, so alle diese Anhöhen mit seinen leichten Troupen, dann deme ihm zur Verstärkung zugeschiedten blau Würzburgischen Batt. nebst Gren. Compagnie, und denen Zwenbrückischen Chevaux legers, noch mehr links umgangen hatte, die Dörfer Laas und Glauschwitz und delogirte die feindl. Battailons, mit welchen solche besetzt waren, da er aber von Glauschwitz bekauchiren, und sich in der Plaine, um den Feind weiters zu verfolgen, formiren wolte, so präsentirte sich das feindl. Schorlemmerische Dragoner Regiment, auf welches denn die Zwenbrückische Chevaux legers, unter Anführung ihres Obristen Prinzen von Nassau Wingen, mit ungemeiner Lebhaftigkeit losgingen.

Wie

Wie nun zugleich etwelche Escadrons feindliche Husaren und Dragonern, in dem darhin-
ter liegenden Wald, als welchen das löbl. Nic. Esterhaische Regiment, dann ein R. R. Gren. Batt.
die feindl. Infanterie zum Theil schon vertrieben, hatte, in besagtes Nic. Esterhaisches Reg. und
Gren. Batt. eingehauen, und durch solche durchgedrungen, ohne daß wegen darzwischen liegenden
Anhöhe und Gebüsch dieses Manoeuvre entdeckt werden konnte, so wurden die gedachte Zwenbrücki-
sche Chevaux legers andurch im Rücken genommen, und erlitten einen beträchtl. Verlust, bis
ein Theil der übrigen Cavallerie, so wegen der Steinfelsen, nicht so geschwind vorrücken konnte,
herzureisen, da denn die feindl. Cavall. sich eilfertigst retirirte, und durch das Hohenzollerische
Regiment bis unter die Canonen des Lagers verfolgt wurde.

Die feindl. Infanterie suchte von diesen Umständen zu profitiren, und thate ihr äusser-
stes, um nicht allein sich in den noch übrigen Theil des Walds zu fonteniren, sondern wo mög-
lich auch den Pr. v. Stolberg aus dem bereits erfochtenen Terrain zurück zu drucken, wie denn
auch noch wirklich etwelche feindliche Battailons von denen in den Retrechement zurückgeblie-
nen Troupen zur Verstärkung anrückten;

Es wurde also das Feuer auf das neue sehr lebhaft, und ware der Widerstand des
Feinds obgemein heftig, da aber das Gren. Corps die Attaque sowohl mit der Canonade als
auch klein Gewehr unterstützte, der Ueberrest der Armee weiters vorrückte, und die Chur-Bayrische
Brigade unter Anführung des F. M. Lt. Henneberg bereits auch schon die Anhöhen occupiret
hatte, so wurde der Feind endlich völlig aus dem Wald vertrieben, worauf denn solcher von allen
Seiten gegen sein letztes Retrechement ohnweit der Stadt Strehla jedoch in bester Ord-
nung und contenance sich retirirte, und von da aus seinen Rückzug, welcher zu bedecken und zu
erleichtern, er die 2 Dörfer Beckmiz und Kleinriegeln in Brand gesteckt hatte, hinter Belgern
gegen Torgau nahm.

Alle diese Umstände, und die gar zu vortheilhafte Position, da man das Terrain Schritt
vor Schritt erfochten mußte, haben den Feind seine Retirate solcher gestalt erleichtert, daß man
ihm, da er über dieses einen Wald und Desfilée gewonnen, und auch alle Bagage und Zubehör,
schon Tages vorher nach Torgau abgeschicket hatte, nicht wohl bekommen, und mehrere Sieges-
Zeichen abnehmen können, ohngeachtet er durch sämtliche leichte Truppen, welche durch Caval-
lerie-Regimenter, unter Commando des F. M. L. Vantieri unterstützt waren, bis Belgern verfol-
get wurde, man hat also nicht mehr denn 2. 6 pfünd. und 1. 3 pfündige Canone nebst einem Munition-
s-Karz erobert; die Zahl der von dem Feind eingebrachten Kriegsgefangenen, ist dato nicht
bekannt, weiln noch in allen Dörfern, verschiedene Blefirten liegen, an Gefunden aber erstreckt
sich solche gegen 200. worunter sich 1 Hauptmann und 4 Lieutenants befinden, und mag sich wohl
überhaupt der feindliche Verlust an Todten, Blefirten, Gefangenen und Deserteurs, auf 3000
Mann belaufen, der disseitige Verlust, erstreckt sich ohngefehr auf 1800 Mann, worunter sich
der Obrist Prinz von Nassau, und Graf Goes, Major von dem Zwenbrückischen Chevaux legers
befinden, welche beyde gefangen, und letzterer auch blefirt ist.

Obwohlen zwar sämtliche so wohl R. R. als Reichs-Troupen, ganz besondere Proben der
ruhmvürdigsten Tapferkeit, bey diesen über 4 Stunden angehaltenen, scharfen und blutigen Ge-
schichte, abgelegt, auch die Herren Generals und Officiers all jenes, was von ihnen abgehungen,
mit besondern Eysen und Accurateße vollzogen, so kan man jedoch diejenigen in Particularie zu be-
mercken.

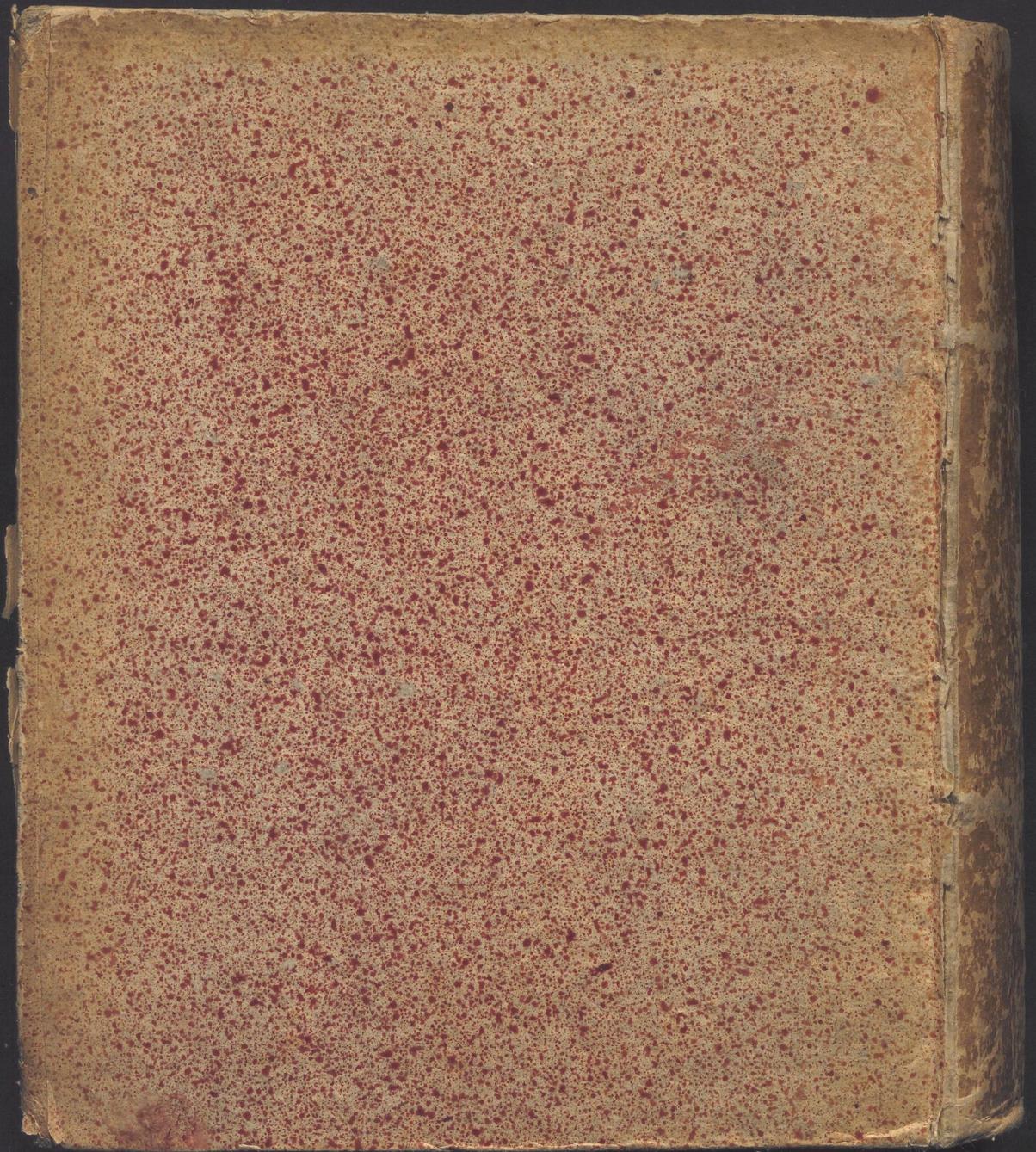
mercken nicht entsehen, welche hierbey vorzüglich sich hervorgethan: Ohne des commandirenden Generals Hochfürstl. Durchlaucht und General der Cavallerie Grafen v. Haddigs Excellenz zu be-
 nennen, als deren mit so vieler Kriegs Erfahrung und Vorsichtigkeit eingerichteten Haupt Dispo-
 sition, dann in der Vollziehung selbst den Orten steten Gegenwart, und Sorgfalt den Grund
 zu dieser ganzen Unternehmung gelegt, so verdienet unter denen übrigen die erste Stelle, der F.
 M. L. Prinz von Stollberg, welcher die Haupt Attaque mit eben so vieler Tapfferkeit als Conduite
 geführt, und durch seine unverbesserliche Anordnungen das meiste zu den glücklichen Erfolg bey-
 getragen. Der Hr. F. M. Lieut. Graf v. Quasco, hat hierbey seine besitzende Kriegskunst, ganz
 ausnehmend geprobet, und das Grenadier Corps, nebst denen Regimentern Saxe Gotha und Bal-
 lauicini mit so vieler Bravour als Klugheit angeführet. Die beyde General Majors Clesfeld und
 Würzburg, haben durch ihre tapffere Anführung derer ihnen anvertrauten Troupen, keinen geringen
 Antheil an den beglückten Ausschlag. Von denen Staats Officern, haben sich der Major Graf v.
 Bartenleben, welcher mit 3 Grenadier Compagnien und 100 Freywilligen Croaten, die Avant
 Garde des Clesfelds und Corps de Reserve, folgsam die erste Attaque formiret, der Maquire Ma-
 jor Graf Umdla, so dasjenige R. R. Grenad. Bataill. commandiret, welches den meisten Verlust er-
 litten, dann der Obrist Lieutn. Warr vom Blau Würzburg, wie auch der Obrist Thoman, nebst den
 2 Majors Rungwitz und Eiler, von dem Zweybrückischen Ober Rheinischen Creys Regiment,
 welche die feindliche Cavallerie, da selbe bereits in die Infanterie eingehauen, durch ihre Contenance
 und gute Disposition, aufgehalten, ganz ausnehmend distinguiret; weiters verdienen der Obrist
 Marquis Sagis, und Major Stegner von Luzani, Obrist Lieutenant Souhay, Major Linck, und
 Major. Hauptmann Heynal von Nic. Esterhass, Obrist Lieutenant Fürst und Major. Hauptmann
 Graf Trautmansdorff von Maquire, dann der Obrist Brackel von Chur Trier, welchen letztern 2
 Pferde untern Leibe erschossen; die 3 Staats Officern der Zweybrückische Cheveaux legers, Ob-
 rist Prinz Nassau, Obrist Lieutenant Gr. Ladron. Major Gr. Goes, und endlich der bey dem Gre-
 nadier Corps commandirende General Seckendorff, nebst dem Obristen v. Langlois, Obrist Lieutn.
 Egloffstein, Major Hamilton, Kling, dann der Hannal. Obrist Drisch, besonders angerühmet zu
 werden, wie denn überhaupt die Regimentern Nic. Esterhass, Luzani, Maquire, Saxe Gotha, Blau
 Würzburg, Zweybrücken, Chur Trier, nebst sämtl. Grenadiers von der Armee, den Zweybrückischen,
 Hohenzollern Barony, und Banualisten Husaren, Wunder der Tapfferkeit gethan. Sämtl. Gre-
 nadier Officern, dann der Adjutant des Prinzen von Stollberg Hauptmann v. Spiznas, und die
 Eingangs benannte 2 Officern Major Lind, und Hauptmann Seeger, haben ebenfals dabey ein
 billiges Lob verdienet, und endlich hat die bey dem Corps de Reserve gestandene Artillerie, unter
 Commando des Majors Stein, und Hauptmann Schönberger, den ohnehin schon erworbenen
 Ruhm vergrößert, daß solche ein Großes, zu diesen glückl. Succes, mit beygetras-
 gen haben.



WONP

PICA





RELATION

Von dem durch die combinirte K. K. und Reichs-
Executions-Armee, über das feindliche Corps unter Comman-
do des Gener. Hülsen, den 20. Aug. 1760. ohnweit
Strehla erfochtenen Sieges.

Es hatte der commandirende Gen. F. M. Prinz von Zweybrücken schon bey
dessen mit der Armee von
Augenmerk dahin gerichtet,
Sachsen zurückgebliebene
Thunlichkeit anzugreifen,
Annäherung der disseitigen

Niesla zurückgezogen, um das sowohl d
Strehla zu erreichen, die disseitige Arm
den 13ten ihm gegen über bey Gröbä
der commandirende General, nebst dem
garde selbstn auf die feindliche Vorp
hinter dem Dorf Borna, von wannen
den fonte.

Da nun der Feind den 19ten ga
der commandirende General, nachdem
vallerie von Haddick selbstn alles woh
des Landes sehr wohl kundigen Königl.
Lind, dann den K. K. Hauptmann See
Zugänge zu dem feindlichen Lager beste
eifertigst herstellen, und machten so dan
anstaltungen.

Die Hauptattaque wurde durch den
berer unter Commando des Gen. Cleefelbs
der Feldm. Lt. Gr. v. Guasco nebst dem C
tern: Saxe, Gottha, Pallavicini, und Hoh

